

**Bürger
der
Stadt Seebad Ueckermünde**

An
Stadt Seebad Ueckermünde
Der Bürgermeister
Die Stadtvertreter der Stadt Ueckermünde die Fraktionen
über
Den Stadtpräsidenten

Am Rathaus 3

17373 Ueckermünde

Stadt Seebad Ueckermünde, den 06.03.17

**Schwimmunterricht für die Vorschulkinder und Kinder der Stadt Seebad
Ueckermünde – Anregung – Anfrage -**

Hier: Anregung – Anfrage – Alle Kinder der Stadt müssen schwimmen lernen

Sehr geehrter Stadtvertreter der Stadt Seebad Ueckermünde,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister der Stadt Seebad Ueckermünde,

Wir – die Eltern von Kindern, die im Seebad Stadt Ueckermünde wohnen, haben festgestellt, dass die Kindertagesstätten und die Grundschule von Ueckermünde – die Haff-Grundschule – den Kindern der Stadt Ueckermünde und den Kindern des Einzugsgebietes der Haff-Grundschule keinen Schwimmunterricht anbieten.

In Gesprächen mit vielen Eltern wurde dieser Zustand als nicht gut bezeichnet.

Auf jeden Fall ist dies kein Standortvorteil, um nicht gerade von Standortnachteilen zu reden.

Die Schwimmbildung, die zumindest gemäß Rahmenlehrplan für die Grundschulen in Mecklenburg - Vorpommern vorgesehen ist, wird durch die Stadt als Träger der Haff-Grundschule bisher nicht durchgeführt.

Der Sachstand bezüglich der Schwimmbildung in der Stadt Seebad Ueckermünde am Stettiner Haff der Ostsee sieht zur Zeit so aus, dass die Kinder in der Grundschule und im Kindergarten das Schwimmen nicht erlernen.

Dies ist ein Zustand, der unseres Erachtens für ein Seebad an der Küste des Ausläufers eines der großen Meere dieser Welt einfach nicht haltbar ist.

Insbesondere auch deshalb, weil der Lehrplan und die Lehrziele der Grundschule in Mecklenburg-Vorpommern besagen, dass das Erlernen des Schwimmens Ziel der Ausbildung in der Grundschule ist.

Derzeit können über 80 Prozent der befragten Grundschüler der Haff - Grundschule Ueckermünde nicht schwimmen. Die übrigen 20 Prozent haben das Schwimmen aufgrund eigener privater Initiative der Eltern und Großeltern erlernt.

Es sollte unserer Meinung nach nicht (nur) von der Initiative der Eltern abhängen, ob ein Kind und wann es schwimmen lernt. Im Rahmen der Chancengleichheit für alle Kinder sollte die Schwimmbildung ein Grundanliegen insbesondere einer Stadt am Wasser – wie unseres schönen Seebades Ueckermünde - sein.

Bisherige Initiativen, einen Schwimmunterricht herzustellen, sind leider im Sande verlaufen. Auf diesen Erfahrungen könnte jedoch aufgebaut werden.

Die Schwimmbildung erst in der fünften Klasse anzubieten, kann für ein Seebad wie Ueckermünde keine dauerhafte Lösung sein.

Natürlich sehen wir ein Teil der Finanzierung und des Engagements auch bei den Eltern – jedoch hat die Stadt Seebad Ueckermünde einen Rahmenlehrplan zu erfüllen, so dass auch sie in die Pflicht genommen ist, diesen auch bezüglich des Schwimmens umzusetzen.

Unsere Kinder können auf drei Fußballplätzen Fußball spielen und Häfen der Stadt nutzen, die für mehrere Millionen Euro erstellt worden sind – da sollte für die Grundausbildung im Schwimmen auf jeden Fall etwas übrig sein!

Die Stadt Seebad Ueckermünde liegt am Wasser. Mit dieser Stadt und dem Wasser als eine attraktive Besonderheit der Lage des Seebades sollten sich die Kinder der Stadt identifizieren. Das ist um einiges effektiver möglich, wenn die Kinder schwimmen können- das Wasser respektieren, aber keine Angst vor diesem Element haben. Dann können sie die Lage am Wasser sorgenfrei genießen und identifizieren sich mit dieser Ihrer Heimat – und bauen dies hoffentlich weiter aus. So kann die Stadt Seebad Ueckermünde Anschluss halten an andere Regionen.

Unsere Anfrage:

Welche Schritte gedenkt die Stadt zu unternehmen, um die Schwimmbildung für die Kinder der Grundschule aufzunehmen und sicherzustellen?

Unser **Vorschlag** zur Aufnahme der Schwimmbildung sieht wie folgt aus:

1. **Schwimmbildung** für die Kinder der Stadt Seebad Ueckermünde und der umliegenden Dörfer **im Vorschuljahr** des Kindergartens – z.B. in der so genannten Schwimmhalle in Carpin oder im ehemaligen Hotel Pommernmühle oder im Haffhus in Bellin.

Dies deshalb, weil im Kindergarten für einen solchen Unterricht noch ein sehr flexibler Zeitrahmen besteht. Eine solche Flexibilität ermöglicht günstige Kosten des Transportes zu Schwimmbädern z.B. mit regulären Buslinien und ähnliches zu gewährleisten oder herzustellen. Die beiden kleinen Schwimmbeckenbetreiber haben an einer Anbindung mit einer Buslinie zur Innenstadt von Ueckermünde ebenfalls ein Interesse. Daraus könnten sich wiederum schöne Synergieeffekte ergeben.

2. **Schwimmbildung** für die **Grundschüler** z.B. in der Klassenstufe zwei über ein Jahr regelmäßig z.B. zweiwöchentlich zum **Erwerb des ersten Schwimmabzeichens** – z.B. in der Schwimmhalle Carpin.

Mit Erreichen der Voraussetzungen des ersten Schwimmabzeichens ist das Ziel des Lehrplanes sichergestellt. Die Kinder können schwimmen. Sie werden vor den Wasserflächen ihrer Heimat Respekt aber hoffentlich keine Angst mehr haben. Die Kinder können das Seebad nutzen. Dies führt zu einer besseren Identifikation mit der Region.

Bürger der Stadt Ueckermünde

J. / Doubeck
V. G.
A. K.

[Handwritten signature]

**Bürger
der
Stadt Seebad Ueckermünde**

An
Stadt Seebad Ueckermünde
Der Bürgermeister
Die Stadtvertreter der Stadt Ueckermünde die Fraktionen
über
Den Stadtpräsidenten

Am Rathaus 3

17373 Ueckermünde

Stadt Seebad Ueckermünde, den 06.03.17

**Schwimmunterricht für die Vorschulkinder und Kinder der Stadt Seebad
Ueckermünde – Anregung – Anfrage -
Hier: Anregung – Anfrage – Alle Kinder der Stadt müssen schwimmen lernen**

Sehr geehrter Stadtvertreter der Stadt Seebad Ueckermünde,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister der Stadt Seebad Ueckermünde,

Wir – die Eltern von Kindern, die im Seebad Stadt Ueckermünde wohnen, haben festgestellt, dass die Kindertagesstätten und die Grundschule von Ueckermünde – die Haff-Grundschule – den Kindern der Stadt Ueckermünde und den Kindern des Einzugsgebietes der Haff-Grundschule keinen Schwimmunterricht anbieten.

In Gesprächen mit vielen Eltern wurde dieser Zustand als nicht gut bezeichnet.

Auf jeden Fall ist dies kein Standortvorteil, um nicht gerade von Standortnachteilen zu reden.

Die Schwimmbildung, die zumindest gemäß Rahmenlehrplan für die Grundschulen in Mecklenburg - Vorpommern vorgesehen ist, wird durch die Stadt als Träger der Haff-Grundschule bisher nicht durchgeführt.

Der Sachstand bezüglich der Schwimmbildung in der Stadt Seebad Ueckermünde am Stettiner Haff der Ostsee sieht zur Zeit so aus, dass die Kinder in der Grundschule und im Kindergarten das Schwimmen nicht erlernen.

Dies ist ein Zustand, der unseres Erachtens für ein Seebad an der Küste des Ausläufers eines der großen Meere dieser Welt einfach nicht haltbar ist.

Insbesondere auch deshalb, weil der Lehrplan und die Lehrziele der Grundschule in Mecklenburg-Vorpommern besagen, dass das Erlernen des Schwimmens Ziel der Ausbildung in der Grundschule ist.

Derzeit können über 80 Prozent der befragten Grundschüler der Haff - Grundschule Ueckermünde nicht schwimmen. Die übrigen 20 Prozent haben das Schwimmen aufgrund eigener privater Initiative der Eltern und Großeltern erlernt.

Es sollte unserer Meinung nach nicht (nur) von der Initiative der Eltern abhängen, ob ein Kind und wann es schwimmen lernt. Im Rahmen der Chancengleichheit für alle Kinder sollte die Schwimmbildung ein Grundanliegen insbesondere einer Stadt am Wasser – wie unseres schönen Seebades Ueckermünde - sein.

Bisherige Initiativen, einen Schwimmunterricht herzustellen, sind leider im Sande verlaufen. Auf diesen Erfahrungen könnte jedoch aufgebaut werden.

Die Schwimmbildung erst in der fünften Klasse anzubieten, kann für ein Seebad wie Ueckermünde keine dauerhafte Lösung sein.

Natürlich sehen wir ein Teil der Finanzierung und des Engagements auch bei den Eltern – jedoch hat die Stadt Seebad Ueckermünde einen Rahmenlehrplan zu erfüllen, so dass auch sie in die Pflicht genommen ist, diesen auch bezüglich des Schwimmens umzusetzen.

Unsere Kinder können auf drei Fußballplätzen Fußball spielen und Häfen der Stadt nutzen, die für mehrere Millionen Euro erstellt worden sind – da sollte für die Grundausbildung im Schwimmen auf jeden Fall etwas übrig sein!

Die Stadt Seebad Ueckermünde liegt am Wasser. Mit dieser Stadt und dem Wasser als eine attraktive Besonderheit der Lage des Seebades sollten sich die Kinder der Stadt identifizieren. Das ist um einiges effektiver möglich, wenn die Kinder schwimmen können- das Wasser respektieren, aber keine Angst vor diesem Element haben. Dann können sie die Lage am Wasser sorgenfrei genießen und identifizieren sich mit dieser Ihrer Heimat – und bauen dies hoffentlich weiter aus. So kann die Stadt Seebad Ueckermünde Anschluss halten an andere Regionen.

Unsere Anfrage:

Welche Schritte gedenkt die Stadt zu unternehmen, um die Schwimmbildung für die Kinder der Grundschule aufzunehmen und sicherzustellen?

Unser **Vorschlag** zur Aufnahme der Schwimmbildung sieht wie folgt aus:

1. **Schwimmbildung** für die Kinder der Stadt Seebad Ueckermünde und der umliegenden Dörfer **im Vorschuljahr** des Kindergartens – z.B. in der so genannten Schwimmhalle in Carpin oder im ehemaligen Hotel Pommernmühle oder im Haffhus in Bellin.

Dies deshalb, weil im Kindergarten für einen solchen Unterricht noch ein sehr flexibler Zeitrahmen besteht. Eine solche Flexibilität ermöglicht günstige Kosten des Transportes zu Schwimmbädern z.B. mit regulären Buslinien und ähnliches zu gewährleisten oder herzustellen. Die beiden kleinen Schwimmbeckenbetreiber haben an einer Anbindung mit einer Buslinie zur Innenstadt von Ueckermünde ebenfalls ein Interesse. Daraus könnten sich wiederum schöne Synergieeffekte ergeben.

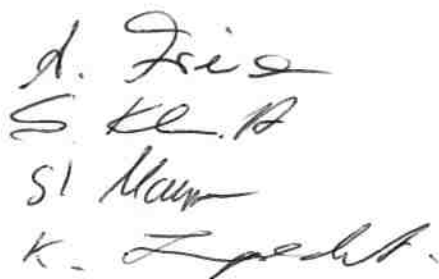
2. **Schwimmbildung** für die **Grundschüler** z.B. in der Klassenstufe zwei über ein Jahr regelmäßig z.B. zweiwöchentlich zum **Erwerb des ersten Schwimmabzeichens** – z.B. in der Schwimmhalle Carpin.

Mit Erreichen der Voraussetzungen des ersten Schwimmabzeichens ist das Ziel des Lehrplanes sichergestellt. Die Kinder können schwimmen. Sie werden vor den Wasserflächen ihrer Heimat Respekt aber hoffentlich keine Angst mehr haben. Die Kinder können das Seebad nutzen. Dies führt zu einer besseren Identifikation mit der Region.

Bürger der Stadt Ueckermünde







Bürger
der
Stadt Seebad Ueckermünde

An
Stadt Seebad Ueckermünde
Der Bürgermeister
Die Stadtvertreter der Stadt Ueckermünde die Fraktionen
über
Den Stadtpräsidenten

Am Rathaus 3

17373 Ueckermünde

Stadt Seebad Ueckermünde, den 06.03.17

Schwimmunterricht für die Vorschulkinder und Kinder der Stadt Seebad Ueckermünde – Anregung – Anfrage -

Hier: Anregung – Anfrage – Alle Kinder der Stadt müssen schwimmen lernen

Sehr geehrter Stadtvertreter der Stadt Seebad Ueckermünde,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister der Stadt Seebad Ueckermünde,

Wir – die Eltern von Kindern, die im Seebad Stadt Ueckermünde wohnen, haben festgestellt, dass die Kindertagesstätten und die Grundschule von Ueckermünde – die Haff-Grundschule – den Kindern der Stadt Ueckermünde und den Kindern des Einzugsgebietes der Haff-Grundschule keinen Schwimmunterricht anbieten.

In Gesprächen mit vielen Eltern wurde dieser Zustand als nicht gut bezeichnet.

Auf jeden Fall ist dies kein Standortvorteil, um nicht gerade von Standortnachteilen zu reden.

Die Schwimmbildung, die zumindest gemäß Rahmenlehrplan für die Grundschulen in Mecklenburg - Vorpommern vorgesehen ist, wird durch die Stadt als Träger der Haff-Grundschule bisher nicht durchgeführt.

Der Sachstand bezüglich der Schwimmbildung in der Stadt Seebad Ueckermünde am Stettiner Haff der Ostsee sieht zur Zeit so aus, dass die Kinder in der Grundschule und im Kindergarten das Schwimmen nicht erlernen.

Dies ist ein Zustand, der unseres Erachtens für ein Seebad an der Küste des Ausläufers eines der großen Meere dieser Welt einfach nicht haltbar ist.

Insbesondere auch deshalb, weil der Lehrplan und die Lehrziele der Grundschule in Mecklenburg-Vorpommern besagen, dass das Erlernen des Schwimmens Ziel der Ausbildung in der Grundschule ist.

Derzeit können über 80 Prozent der befragten Grundschüler der Haff - Grundschule Ueckermünde nicht schwimmen. Die übrigen 20 Prozent haben das Schwimmen aufgrund eigener privater Initiative der Eltern und Großeltern erlernt.

Es sollte unserer Meinung nach nicht (nur) von der Initiative der Eltern abhängen, ob ein Kind und wann es schwimmen lernt. Im Rahmen der Chancengleichheit für alle Kinder sollte die Schwimmbildung ein Grundanliegen insbesondere einer Stadt am Wasser – wie unseres schönen Seebades Ueckermünde - sein.

Bisherige Initiativen, einen Schwimmunterricht herzustellen, sind leider im Sande verlaufen. Auf diesen Erfahrungen könnte jedoch aufgebaut werden.

Die Schwimmbildung erst in der fünften Klasse anzubieten, kann für ein Seebad wie Ueckermünde keine dauerhafte Lösung sein.

Natürlich sehen wir ein Teil der Finanzierung und des Engagements auch bei den Eltern – jedoch hat die Stadt Seebad Ueckermünde einen Rahmenlehrplan zu erfüllen, so dass auch sie in die Pflicht genommen ist, diesen auch bezüglich des Schwimmens umzusetzen.

Unsere Kinder können auf drei Fußballplätzen Fußball spielen und Häfen der Stadt nutzen, die für mehrere Millionen Euro erstellt worden sind – da sollte für die Grundausbildung im Schwimmen auf jeden Fall etwas übrig sein!

Die Stadt Seebad Ueckermünde liegt am Wasser. Mit dieser Stadt und dem Wasser als eine attraktive Besonderheit der Lage des Seebades sollten sich die Kinder der Stadt identifizieren. Das ist um einiges effektiver möglich, wenn die Kinder schwimmen können- das Wasser respektieren, aber keine Angst vor diesem Element haben. Dann können sie die Lage am Wasser sorgenfrei genießen und identifizieren sich mit dieser Ihrer Heimat – und bauen dies hoffentlich weiter aus. So kann die Stadt Seebad Ueckermünde Anschluss halten an andere Regionen.

Unsere Anfrage:

Welche Schritte gedenkt die Stadt zu unternehmen, um die Schwimmbildung für die Kinder der Grundschule aufzunehmen und sicherzustellen?

Unser **Vorschlag** zur Aufnahme der Schwimmbildung sieht wie folgt aus:

1. **Schwimmbildung** für die Kinder der Stadt Seebad Ueckermünde und der umliegenden Dörfer **im Vorschuljahr** des Kindergartens – z.B. in der so genannten Schwimmhalle in Carpin oder im ehemaligen Hotel Pommernmühle oder im Haffhus in Bellin.

Dies deshalb, weil im Kindergarten für einen solchen Unterricht noch ein sehr flexibler Zeitrahmen besteht. Eine solche Flexibilität ermöglicht günstige Kosten des Transportes zu Schwimmbädern z.B. mit regulären Buslinien und ähnliches zu gewährleisten oder herzustellen. Die beiden kleinen Schwimmbeckenbetreiber haben an einer Anbindung mit einer Buslinie zur Innenstadt von Ueckermünde ebenfalls ein Interesse. Daraus könnten sich wiederum schöne Synergieeffekte ergeben.

2. **Schwimmbildung** für die **Grundschüler** z.B. in der Klassenstufe zwei über ein Jahr regelmäßig z.B. zweiwöchentlich zum **Erwerb des ersten Schwimmabzeichens** – z.B. in der Schwimmhalle Carpin.

Mit Erreichen der Voraussetzungen des ersten Schwimmabzeichens ist das Ziel des Lehrplanes sichergestellt. Die Kinder können schwimmen. Sie werden vor den Wasserflächen ihrer Heimat Respekt aber hoffentlich keine Angst mehr haben. Die Kinder können das Seebad nutzen. Dies führt zu einer besseren Identifikation mit der Region.

Bürger der Stadt Ueckermünde

J. Fußgestll
A. Kompecke
F. Jenning
J. Heiden
D. Bresau
C. Wegner